

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

4.8.1811 (Nr. 215)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 215.

Sonntag, den 4. Aug.

1811.

Rheinische Bundes-Staaten.

Der westphälische Moniteur vom 31. Jul. enthält folgende Anzeige: „Die Polizei-Präfektur ist aufgehoben. — Herr Mercier, General-Kommissär der hohen Polizei im Ober- und Aller-Departement, ist zum General-Sekretär der hohen Polizei in Kassel ernannt. Er wird seine Funktionen den 1. Aug. antreten.“

In Augsburger Zeitungen liest man folgendes aus Regensburg: „In dem am 23. April 1809 abgebrannten Theil unserer Stadt sollte eine neue gerade Straße gebaut und ein Thor durchgebrochen werden. Es waren bereits die Baustellen bezeichnet, einige Mauern abgebrochen und die Entschädigungen der Eigenthümer, über deren Gründe die Straße angelegt werden sollte, bestimmt, als höherer Befehl eintraf, den Bau derselben bis auf Weiteres einzustellen. Die Kirche des vormaligen Minoritenklosters ist schon seit längerer Zeit zur Halle eingerichtet; auch das Karmeliterkloster soll eine andere Bestimmung erhalten. Das Gebäude des Dominikanerklosters, der gegenwärtige Sitz des katholischen Lyzeums und des evangelischen Gymnasiums, sollen für das neu zu organisirende vereinigte Gymnasium verwendet werden.“

Dänemark.

Der König hatte von Frederiksberg aus eine zweite Reise nach der Provinz gemacht, von welcher er am 20. Jul. wider nach Frederiksberg zurückkam. Die Prinzen Ferdinand und Christian hatten Se. Majestät auf dieser kleinen Reise begleitet. Der erste dieser Prinzen hatte gleich nach erfolgter Zurückkunft eine kurze Exkursion nach der an Naturschönheiten so reichen Insel Moen unternommen.

Frankreich.

Am 29. Jul. hat der Kaiser ein Handelskonseil in St. Cloud gehalten.

Zwei Falschmünzer, Bohin und Terrier, sind am 29. Jul. durch das peinliche Spezialgericht des Seinedeparte-

ment zum Tode verurtheilt worden. Ihre Hinrichtung sollte am 31. vor sich gehen.

Großbritannien.

Der kritische und beunruhigende Zustand des Königs verursacht, nach Londner Nachrichten vom 26. Jul., bereits viele Bewegungen unter jenen, welche nach Stellen im Parlament, das im Fall des Absterbens Sr. Majestät gewählt werden würde, lästern sind. Schon ziehen ihre Emiffarien in den Grafschaften umher, und suchen durch Geld und andere Mittel der Stimmen der Wählenden sich zu versichern. — Nach dem Alfred vom 24. Jul. befanden sich zu Portsmouth 4000 Mann Truppen, die zur Verstärkung der Armee von Portugal eingeschifft werden sollten. Gegen 600 Dragoner und die Buffs, die gleiche Bestimmung hatten, befanden sich in Plymouth.

Preussen.

Der östreichische Beobachter enthält folgendes: „Wir glauben unsern Lesern folgende, uns mitgetheilte Berichtigung eines Artikels aus Berlin, über verschiedene im Preussischen statt gefundene Verhaftungen (N. Nro. 203) schuldig zu seyn, da wir erfahren haben, daß jener Artikel aus ziemlich unreinen Quellen geflossen ist. Die neuen Finanz-Einrichtungen in Preussen hatten, wie es voraus zu sehen, und auch dem Urheber derselben, dem Staats-Kanzler, Freihrn. von Hardenberg, nicht unerwartet war, vielfältige Opposition veranlaßt. Die Regierung hatte, um die vorgeschundenen Schwierigkeiten auszugleichen, und um die durch lokale Eigenheiten nothwendig gewordenen Modifikation zu proponiren, nicht bloß unterrichtete Männer aus allen Ständen und Provinzen in Berlin versammelt, sondern auch den ständischen Deputirten der besonders belästigten Kurmark in eine Berathung zu treten gestattet, jedoch ohne derselben die eigentliche Form eines Landtags zu bewilligen. Nach mehreren Protestationen von Seiten der letzteren, über welche sich die Regierung vor

Vollendung der allgemeinen Berathung nicht erklären zu dürfen glaubte, wurden, im Drange der unmittelbaren, besonders die Kurmark drückenden Noth, von mehreren Kreisen dieser Provinz, nämlich der Priegnitz, des Oberbarnimschen, Ruppinschen, des Lebus'schen und des Bees- und Storkowschen Kreises Sr. Maj. dem Könige Vorstellungen überreicht, unter denen die der beiden letztern Kreise, wiewohl weit entfernt von den, in dem erwähnten Zeitungsartikel zitierten kriminellen Aeußerungen, doch in einem Tone abgefaßt waren, den die Regierung ahnden zu müssen glaubte. Es wurden demnach, zu Folge einer Kabinettsordre Sr. Maj. vom 26. Jun., die Landräthe der beiden Kreise, die H. Lehmann und v. Schük, als für die Schritte der Kreisstände zunächst verantwortlich, ab officio suspendirt; die bei Abfassung der Vorstellung des Lebus'schen Kreises besonders thätig gewesenenen Mitstände dieses Kreises, Hr. Graf v. Finkenstein auf Madlitz, und Hr. Major von der Marwitz auf Frederisdorf, auf einen Verhaftsbefehl von Seiten des Kammergerichts, am hellen Tage arretirt und auf die Zitabelle von Spandau gebracht, wo sie indeß einer sehr anständigen Behandlung genossen; der Obermarschall v. Massow hingegen, als zur unmittelbaren Dienerschaft des Königs gehörig, wegen seiner sehr unerwarteten Mitunterschrift, mit königlicher Ungnade aller seiner Stellen und Pensionen verlustig erklärt. Dies ist der wahre, und, unter den gegenwärtig nothwendig gewordenen Reformen vieler Staaten, sehr natürliche Hergang der Sache. Was die nächtliche Aufhebung der beiden Landstände, ihre Transportation nach Kolberg, die Arretirung der beiden Landräthe, die den General Röchel betreffenden Stadtgerichte, und insbesondere, was das revolutionäre und verbrecherische Licht betrifft, welches der erwähnte Zeitungsartikel auf den ganzen Vorgang hat werfen sollen, so reicht es hin, zu bemerken, daß dieser Artikel von einem völlig ununterrichteten jüdischen Instruktor, Namens Saul Ascher, herrührt, der vor einem Jahre wegen ähnlicher, durch auswärtige Flugblätter verbreiteten Kalumnien, dem Stadt-Gefängnisse übergeben worden, und, wie sich zeigt, nur zu früh wieder daraus entlassen ist."

S c h w e i z.

Am 28. Jul. langten K. M. der König und die Königin von Baiern von Doneschingen, wo Sie übernachtet hatten, in Schafhausen an. Sie besahen einige Merk-

würdigkeiten dieser Stadt, fuhren dann an den Rheinfall, und reisten gegen 5 Uhr von da nach dem Schlosse Wolfsberg, das dem Baron von Högger aus St. Gallen gehört, ab.

Am 27. Jul. brach das Uebungslager der Artillerie vom Wylersfeld wieder auf, und sämtliche Mannschaft zog nach Bern. Am 25. war über sämtliche Mannschaft des Lagers von den Standeshauptern, dem General von Wattenwyl, dem Kriegsrath und einer Deputation der Landesregierung Inspektion gehalten worden. Die Garnison von Bern war an diesem Tage dem Feldlager beigefügt worden, um einige Manöuvres zu unterstützen, die sehr gut und mit vielem Beifall ausgeführt wurden.

Der französische Botschafter bei der Eidgenossenschaft, Graf von Talleyrand, hat am 25. Jul., mit seiner Gemahlin und noch einiger Begleitung, eine Gebirgs- u. Gletscher-Reise angetreten, von welcher er, dem Vernehmen nach, über Luzern, Schweiz und Zürich nach Solothurn zurückkehren wird. Se. Erz. sind seit kurzem zum Offizier der Ehrenlegion ernannt worden.

S p a n i e n u n d P o r t u g a l.

Die Lissaboner Zeitung macht folgenden Armeebefehl, aus dem Hauptquartier zu Santa Oulala, vom 1. Jul., bekannt: „Se. Erz. der Oberbefehlshaber benachrichtigt die Armee, daß, in Gemäßheit eines von einem Kriegsgericht gesprochenen, und von Sr. Erz. am 27. v. M. bestätigten Urtheils, 5 Soldaten von der Miliz der Regimenter Evora, Lagos u. Boja, wegen des verabscheuungswürdigen Verbrechens wiederholter Desertion zu Kriegszeit, erschossen worden sind. Se. Erz. machen der Armee gleichfalls bekannt, daß Se. Kön. Hoheit die Todesstrafe, wozu zwei andere Soldaten von einem der angeführten Regimenter verurtheilt worden waren, in eine lebenslängliche Verbannung auf die Küste Afrika's zu verwandeln geruht haben. Se. Erz. erklären, daß sie mit Leidwesen sich in die Nothwendigkeit versetzt sehen, Urtheile dieser Art zu bestätigen; allein das schändliche Beispiel, das die Milizen-Regimenter der Provinz Alentejo durch ihre zahlreiche und häufige Desertion gegeben haben, hat sie zu dem Entschluß gebracht, keinen Soldaten dieser Regimenter zu verzeihen, die, durch das Verlassen ihrer Fahnen, meineidig gegen Gott und als Verräther gegen ihren Souverain sich zeigen würden. Se. Erz. haben auch befohlen, daß alle diesen Regimentern angehörige

Soldaten, welche als Deserteurs arretirt worden, als Mitschuldige der Hinrichtung ihrer Kameraden bewohnen sollen, damit dieses Schauspiel ihnen einen heilsamen Abscheu vor ihrem verbrecherischen Betragen einflößen möge. Se. Kön. Hoh., indem Sie, nach Ihrer gränzenlosen Güte, ihnen nicht den Prozeß machen lassen wollen, befehlen, daß sie wieder in Ihre Dienste treten, u. hoffen, daß sie sich durch die Regelmäßigkeit ihrer künftigen Aufführung einer so ausgezeichneten Gunst würdig machen werden. Alle jene, welche ihr Alter, ihr Wuchs und ihre Stärke zum Linien-Infanterie-Dienst geeignet macht, werden dieser Infanterie einverleibt. Se. Erz. haben überhaupt mit eben so viel Erstaunen, als Schmerz bemerkt, daß die Einwohner der Provinz Alentejo wenig Patriotismus und Gemeinsinn besitzen. Die Desertion ist unter allen Regimentern dieser Provinz beträchtlich. Mehrere haben kaum die Hälfte der Mannschaft, die sie haben sollten, welches eine Folge des Mangels an Thätigkeit und der Unwissenheit der Obersten, Hauptleute und übrigen Offiziere ist, die alle ihre Pflichten vernachlässigen. Die Obrigkeiten, die Offiziere der Volontärs und andere haben sich geweigert, für die Linien-Truppen zu rekrutiren, und die Hilfe zu leisten, welche das Vaterland von ihnen zu fordern das Recht hat. Se. Erz. haben Sr. Königl. Hoh. den Egoismus dieser Provinz bekannt gemacht; sie haben sich insbesondere über die grobe Unwissenheit der Truppen, welche sie geliefert hat, u. die vom Obersten bis zum Gemeinen durchaus ohne alle Kenntnisse und ohne alle Disciplin sind, beklagt. Se. Erzellenz haben gleichfalls die Nachlässigkeit aller öffentlichen Behörden zur Sprache gebracht, welche dulden, daß die Deserteurs ruhig in ihrer Heimath leben, während die Korps, wozu sie gehören, unvollzählig bleiben. Se. Erz. der General-Lieutenant Paulaletite, Militärgouverneur von Alentejo, hat gegenwärtigen allgemeinen Befehl in allen Städten der Provinz drucken und anschlagen zu lassen. Unterz. Mozinho, General-Adjutant."

In einem deutschen öffentlichen Blatte liest man folgendes von der spanischen Gränze, vom 12. Jul.: „Es ist bekannt, mit welcher Schamlosigkeit die vormalige spanische Generaljunta die von ihrem Feldherrn Castannos vor drei Jahren mit dem Korps des Gen. Dupont zu Baylen abgeschlossene Kapitulation verletzt, u. wie schlecht sie und die ihr nachfolgenden ephemeren Regierungen die

in ihre Gewalt gefallenen französischen Kriegsgefangenen behandelt hat. Schon aus mehreren öffentlichen Berichten erfuhr man, daß, besonders seit der Eroberung von Andalusien durch die französische Armee, eine beträchtliche Anzahl dieser wackern Krieger in Transport- und unbrauchbaren Kriegsschiffen bei Cadix aufgehäuft wurde, und an den ersten Lebensbedürfnissen den größten Mangel litt. In den letzten Zeiten war ein Theil dieser Kriegsgefangenen gezwungen worden, bei der von der Insurgenten-Regierung errichteten und aus englischen Fonds besoldeten „Legion von fremden Truppen“ Dienste zu nehmen. Diese zu Cadix gebildete und bis auf sechstausend Mann angewachsene Legion besteht aus einem bunten Gemische von Ausländern aus beinahe allen europäischen Nationen, namentlich aus Franzosen, Schweizern, Italienern, Deutschen, Polacken u. s. w. Ihre Offiziere sind meistens Spanier; doch haben auch mehrere fremde Avanturiers auf Empfehlung der englischen Agenten in Spanien, besonders des englischen Gesandten Henry Wellesley (eines Bruders von Lord Wellington und vom Marquis Wellesley, jetzigen Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten zu London), Offiziersstellen bei diesem Korps erhalten, das zu Anfang dieses Sommers von Cadix nach Lissabon eingeschifft wurde, und seitdem bei der in Portugal befindlichen spanischen Armee stand. Mit dieser war es zu Ende May's in Estremadura eingerückt, und eine Abtheilung davon befand sich eine Zeitlang bei der Avantgarde der Anglo-Portugiesen. Diese Abtheilung benutzte die dargebotene Gelegenheit, um den spanischen Dienst zu verlassen. Sie hatte zwar mit der alliirten Vorpostenkette noch ein Gefecht zu bestehen, schlug sich aber glücklich zur französischen Armee durch, und wurde von dem Oberbefehlshaber in das große Depot zu Sevilla abgeschickt, wo sie noch im Jun. eintraf. Schon zuvor waren bei der französischen Armee viele einzelne Deserteurs von demselben Korps eingetroffen. Man versichert, die spanischen Generale hätten hierauf den Entschluß gefaßt, die „fremde Legion“ nicht mehr gegen die französische Armee zu gebrauchen. Bei dem Rückzug Wellingtons befand sie sich bei der vormaligen spanischen Reserve, die damals die Avantgarde bildete, und soll seitdem beordert gewesen seyn, sich wieder nach Cadix einzuschiffen. — Auch unter den Spaniern ist die Desertion sehr häufig; besonders gehen viele Soldaten über, die aus Andalusien gebürtig

sind und in ihre Heimath zurückzukehren wünschen. Von der deutschen (hannoverschen) Legion in englischem Solde kommen gleichfalls viele Ausreißer an."

N o r d - A m e r i k a.

Das Kreuzen einiger engl. Fregatten vor Newyork und die Wegnahme eins von dort ausgelaufenen, nach Bordeaux bestimmten Kauffarthenschiffes, Tamaahmaah, Kapitän Skiddy, durch eine dieser Fregatten, den Melampus, hatte neuerdings eine starke Sensation in den vereinigten Staaten, nach Nachrichten von daher bis zum 28. Jun., gemacht.

Ladenburg. [Schulden = Liquidation.] An- durch werden alle diejenige, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, aus der vor- handenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liqui- dation derselben vorgeladen, aus dem Amt Ladenburg zu Feudenheim an den daffigen Bürger, Kaspar Frank, vor dem Amtsrevisorat zu Ladenburg Morgens 8 Uhr auf Mit- woch, den 21. August.

Ladenburg, den 12. Jul.
Großherzogliches Amt.
Schneek.

A p f e l.

Pforzheim. [Sägwaaren = Versteigerung.] Auf höhere Anordnung werden Freitags, den 9. d. M. bei hiesig herrschaftl. Sägmühle 4,000 Stük Sägwaaren durch alle Gattungen von Eichen, Tannen, Linden und Lerchen

Holz in öffentlicher Steigerung auf herrschaftl. Ratifikation gegen baare Bezahlung beim Abfassen verkauft werden. Die Liebhaber werden hierzu mit dem Anhang eingeladen, daß die Steigerung gedachten Tags, Vormittags um 8 Uhr ihren Anfang nehmen wird.

Pforzheim, den 30. Jul. 1811.
Großherzogliche Sägmühlen-Verwaltung.
Braunstein.

Offenburg. (Vorladung.) Durch hohen Kreis- directorialbeschuß vom 6. July D. No. 7068 werden die ausgetretenen

Heinrich Geiger und
Sivester Schwab

von Zunsweyer, welche auf die gegen sie erlassene Edictal- Vorladung nicht erschienen, ihres Unterthanenrechts für ver- lustig und deren Vermögen confiscirt erklärt, welches an- mit zu Jedermanns Kenntniß gebracht wird.

Offenburg den 12. July 1811.
Großherzogl. Stadt- und erstes Landamt.
Stuber.

Vdt. Wolff.

Kurs der Großherzoglich Badischen Staats = Papiere in Frankfurt am Mayn, den 1. Aug. 1811.

	ausgeboten für PC.	gesucht zu PC.
Obligationen à 4%	—	67.
Amort. Obligationen à 4½%	—	73.
R einhardische Obligat. à 5%	—	84.

Auszüge aus den Carlsruher Witterungs = Beobachtungen.

J u l y.		Sonntag 21.	Montag 22.	Dienstag 23.	Mittwoch 24.	Donerst. 25.	Freitag 26.	Samstag 27.
Barometer	Morgens.	28. 1. ⁷ / ₁₀ .	28. 1. 0.	28. 0. ⁶ / ₁₀ .	28. 0. ⁷ / ₁₀ .	28. 1. ⁷ / ₁₀ .	28. 1. ¹⁰ / ₁₀ .	28. 0. ⁵ / ₁₀ .
	Mittags.	1. ¹ / ₁₀ .	1. ¹ / ₁₀ .	27. 11. ⁹ / ₁₀ .	0. ⁴ / ₁₀ .	1. ⁵ / ₁₀ .	0. ⁷ / ₁₀ .	27. 11. ⁷ / ₁₀ .
	Abends.	0. ⁸ / ₁₀ .	1. 0.	28. 0. 0.	1. ³ / ₁₀ .	1. ⁵ / ₁₀ .	0. ⁵ / ₁₀ .	11. ⁷ / ₁₀ .
Ther- mometer.	Morgens.	11. ³ / ₁₀ .	14. 0.	15. 0.	15. ⁶ / ₁₀ .	14. ⁸ / ₁₀ .	15. 0.	14. ³ / ₁₀ .
	Mittags.	17. ⁵ / ₁₀ .	19. ³ / ₁₀ .	21. ³ / ₁₀ .	22. 0.	20. ⁸ / ₁₀ .	21. ⁷ / ₁₀ .	19. ⁴ / ₁₀ .
	Abends.	13. 0.	14. ⁸ / ₁₀ .	17. 0.	16. 0.	15. 0.	17. 0.	11. ² / ₁₀ .
Hygromet.	Morgens.	71	60	59	57	57	53	50
	Mittags.	53	49	46	48	45	45	45
	Abends.	60	60	55	51	52	50	51
Wind.	Morgens.	SW.	SW.	SW.	ND.	ND.	N.	N.
	Mittags.	S.	SW.	SW.	ND.	W.	N.	N.
	Abends.	SW.	SW.	SW.	ND.	W.	N.	NW.
Witterung überhaupt.	Morgens.	Regenwolken	heiter	heiter	heiter	heiter	heiter	wenig heiter
	Mittags.	zieml. heiter	zieml. heiter	gewitterhaft	gewitterhaft	heiter	heiter	zieml. heiter
	Abends.	heiter	heiter	heiter	heiter	heiter	zieml. heiter	zieml. heiter